
Schlussbericht

Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung (SteBs)

Teil I

Kurzbericht

Zuwendungsempfänger: Universität Bremen
Förderkennzeichen: FKZ 01JA2041
Vorhabenbezeichnung: Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung
Akronym: SteBs
Laufzeit des Vorhabens: 01.03.2020 – 31.12.2023

Projektleitung: Prof. Dr. Falk Howe

Kontakt für Rückfragen: Dr. Claudia Fenzl
fenzl@uni-bremen.de
0421/218-66289

1. Aufgabenstellung

Das Projekt SteBs bezog sich mit dem übergeordneten Ziel einer „Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung“ sowohl auf die Zusammenarbeit innerhalb der universitären Lehrerbildung als auch auf die Kooperation in der Bremer Berufsbildungslandschaft. Auf Basis einer phasen- und fächerübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den an der Berufsschullehrerbildung beteiligten Akteuren sollten Konzepte zur Förderung professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften entwickelt und erprobt werden. Sechs zentrale Punkte sollten berücksichtigt werden:

1. Etablieren einer **fachübergreifenden Zusammenarbeit in der Berufsschullehrerbildung** zwischen den gewerblich-technischen Fachrichtungen und der Fachrichtung Pflege
2. Konzipieren einer **phasenübergreifenden Berufsschullehrerbildung** durch inhaltlich-konzeptionelle Abstimmungen zwischen Vertreter:innen aus der Universität, dem Landesinstitut für Schule, der Bildungsbehörde und den beruflichen Schulen
3. Aufbau und Verstetigung von Kooperationsstrukturen im Sinne **eines regionalen Berufsbildungsdialogs**
4. **Verknüpfung berufsbildender und allgemeinbildender Lehrerbildung** durch curriculare und didaktische Abstimmungen zwischen beiden Bereichen der Lehrerbildung
5. **Systematische Förderung digitale Kompetenzen in der Berufsschullehrerbildung** über alle Phasen der Berufsschullehrkräftebildung
6. Entwickeln einer pädagogischen Professionalität im **Umgang mit heterogenen Lerngruppen**

2. Ablauf des Vorhabens

Das Vorhaben SteBs wurde in folgenden fünf Arbeitspaketen bearbeitet.

Arbeitspaket 1: Phasenübergreifende Kooperation in der Berufsschullehrerbildung

Im AP 1 wurde zunächst die Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule (LIS), berufsbildenden Schulen und weiteren Akteuren im Land Bremen aufgebaut und verstetigt, unter anderem im Rahmen der Sozietät „Berufliche Fachrichtungen - Technik“. Frühzeitig wurde entschieden, die Gestaltung von Lernsituationen zur Grundlage der inhaltlich-konzeptionellen phasenübergreifenden Kooperation zu machen. Hierzu wurde das Konzept „Lernsituationen gestalten“ entwickelt. Dieses bildet auch das Rahmenkonzept des Vorhabens, in dem die in den verschiedenen AP entwickelten Teilkonzepte zusammengeführt werden. In der Folge wurden die Bestandteile des Konzepts erarbeitet, weiterentwickelt und erprobt. Hierzu zählen (1) die inhaltliche Ausdifferenzierung des Konzepts, (2) phasenübergreifend nutzbare Online-Tools wie *der Aufgaben-Manager Schule* zur kollaborativen Arbeit an Lernsituation und das E-Portfolio *p:ier* sowie (3) Ausrichtung der Seminare im Studiengang „Lehramt an beruflichen Schulen – Technik“ am Rahmenkonzept. Schließlich wurde neben einem Handbuch „Lernsituationen entwickeln“ ein webbasierter Content-Hub entwickelt, in dem das Rahmenkonzept sowie die Ergebnisse aus den weiteren Arbeitspaketen bereitgestellt werden.

Arbeitspaket 2: Betriebliche Facharbeit als Reflexionsgegenstand

In AP 2 wurde zunächst ein Konzept zur Integration von betrieblicher Facharbeit als Reflexionsgegenstand in der Berufsschullehrerbildung entwickelt und in das Rahmenkonzept (AP 1) integriert. Dann wurden (1) Dokumentationen von Arbeitsprozessanalysen aufbereitet und im digitalen *APA-Tool* phasenübergreifend zur Verfügung gestellt, (2) beispielhafte Lernsituationen erarbeitet und im *Aufgaben-Manager Schule* abgebildet, (3) das Konzept und die Tools im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen sowie im Rahmen des Referendariats umgesetzt und evaluiert sowie (4) Arbeitsprozessanalysen, Lernsituationen und -sequenzen, die von Lehrkräften importiert und angepasst werden können, im Content-Hub bereitgestellt.

Arbeitspaket 3: Fächerintegrierender Lernfeld-Unterricht

Im AP 3 wurden u. a. auf Basis von Interviews und Unterrichtsbesuchen didaktische Leitlinien für ein Konzept zur Integration allgemeinbildender Zweifächer in Lernsituationen formuliert und in das

Rahmenkonzept (AP 1) integriert. Für die Fächer Englisch und Physik wurden exemplarische Lernsequenzen entwickelt und im Rahmen von universitären Seminaren oder im Berufsschulunterricht erprobt. Die Übertragbarkeit des Konzepts wurde durch seine Anwendung auf berufsübergreifende Themen analysiert. Die entstanden Materialien und Leitfäden wurden im Content-Hub bereitgestellt.

AP 4: Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Lehrerbildung

Auf Basis eines Literatur Review, teilnehmender Beobachtungen sowie Interviews mit Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen wurde in AP 4 ein Konzept zur angemessenen Vorbereitung von Berufsschullehrkräften auf einen differenzsensiblen Umgang mit heterogenen Lerngruppen mithilfe kritisch-reflexiver Handlungsstrategien erarbeitet. Insgesamt wurden 17 Lehreinheiten entwickelt, im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen erprobt und schließlich in Form eines Handbuchs sowie als digitalisierte Lerneinheiten auf der E-Learning-Plattform *Berufsbildung Divers* veröffentlicht.

AP 5 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte

Auf der Grundlage einer Studie zum Fortbildungsbedarf von Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege sowie einer Recherche zu Wirksamkeitskriterien von Fortbildungsangeboten wurde im AP 5 in Abstimmung mit dem LIS ein modulares Fortbildungskonzept für die Fachrichtung Pflege mit dem Fokus situationsorientierter Unterrichtsgestaltung entwickelt. Dieses wurde in schulinternen wie auch schulübergreifenden Online- und Präsenzveranstaltungen im Umfang von 110 Fortbildungsstunden erprobt und weiterentwickelt. Es wurden Elemente identifiziert, die für eine Übertragung des Konzepts in den gewerblich-technischen Bereich geeignet sind. Zum Ende des Projektzeitraums wurden die entwickelten Fortbildungen als Online-Kurse, Videos und als OER-Materialien für Lehrer:innen online bereitgestellt. Sie sind auch über den gemeinsamen Content Hub erreichbar.

3. Wesentliche Ergebnisse

Konkrete Produkte und Konzepte zur Ausgestaltung der phasenübergreifenden Berufsschullehrkräftebildung wurden zur besseren (phasenübergreifenden) Auffindbarkeit und Erreichbarkeit in einem sog. **Content-Hub** (<https://unihb.eu/bbs>) online bereitgestellt. Dieser ist in drei Hauptteile gegliedert. **Teil 1 (Lernsituationen gestalten)** enthält Produkte aus den AP 1-3, etwa das Handbuch „Lernsituationen entwickeln“, exemplarische Lernsituationen und Arbeitsprozessdarstellungen sowie exemplarische allgemeinbildende Lernsequenzen. **Teil 2 (Berufsbildung divers)** führt zu der in AP 4 erarbeiteten Lernplattform mit 17 Lernmodulen und zum Handbuch „Diversität in der beruflichen Bildung“. **Teil 3 (Fortbildungen für Lehrer:innen der Fachrichtung Pflege)** enthält die in AP 5 entwickelten Online-Kurse, Videos und OER-Materialien für Fortbildungen.

Ein weiteres ist Ergebnis ist die **phasenübergreifende Berufsschullehrkräftebildung im Land Bremen**. Das Studium „Lehramt an berufsbildenden Schulen – Technik“ und die Seminare im Vorbereitungsdienst orientieren sich am Rahmenkonzept. Aufgrund gemeinsam genutzter digitaler Online-Tools können Ergebnisse aus dem Studium im Vorbereitungsdienst genutzt und weiterentwickelt werden. Gegenseitige Besuche in Studium und Vorbereitungsdienst sind fest eingeplant. Auch die im Projekt als Querschnittsaufgabe angelegte **phasenübergreifende Förderung digitaler Kompetenzen** durch die phasenübergreifende Nutzung von Lernplattform (*itslearning*), E-Portfolio (*p:ier*) und digitalen Tools (*Aufgaben-Manager Schule*, *APA-Tool*) konnte etabliert werden.

Schließlich wurden **Austausch und Kooperation innerhalb der Universität Bremen** sowohl zwischen den beiden beruflichen Lehramtsstudiengängen als auch zwischen Allgemein- und Berufsbildung durch die Zusammenarbeit Projekt gefördert. Insgesamt ist eine stärkere Sichtbarkeit der Beruflichen Bildung an der Universität Bremen entstanden. Ebenso gab es eine durch das Projekt eine verstärkte **Zusammenarbeit in der Bremer Berufsbildungslandschaft**, insbesondere mit den beteiligten Schulen und Pflegeschulen sowie den Kooperationspartnern am LIS (Fortbildung, Vorbereitungsdienst). Diese Kooperation lebt insbesondere durch die regelmäßig stattfindenden Treffen der Sozietät fort.

Schlussbericht

Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung (SteBs)

Teil II

Eingehende Darstellung

Zuwendungsempfänger: Universität Bremen
Förderkennzeichen: FKZ 01JA2041
Vorhabenbezeichnung: Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung
Akronym: SteBs
Laufzeit des Vorhabens: 01.03.2020 – 31.12.2023

Projektleitung: Prof. Dr. Falk Howe

Kontakt für Rückfragen: Dr. Claudia Fenzl
fenzl@uni-bremen.de
0421/218-66289

1. Durchgeführte Arbeiten und erzielte Ergebnisse

Das Projekt SteBs verfolgte das übergeordnete Ziel, die Bremer Berufsschullehrerbildung strukturell zu stärken und weiter auszubauen und damit einen Beitrag zum Bremer Berufsbildungsdialog zu leisten. Auf Basis einer phasen- und fächerübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den an der Berufsschullehrerbildung beteiligten Akteur:innen sollten im Land Bremen in fünf Arbeitspaketen Konzepte zur Förderung professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften entwickelt und erprobt werden. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Arbeitspakete:



Abbildung 1: SteBs-Arbeitspakete

Arbeitspaket 1: Phasenübergreifende Kooperation in der Berufsschullehrerbildung

Aufgabe des AP 1 war es, ein Konzept zu einer integrierten Berufsschullehrerbildung zu entwickeln, erproben und finalisieren. Dieses Konzept sollte eigene konzeptionelle Elemente wie eine bessere inhaltliche Abstimmung der einzelnen Phasen der Berufsschullehrerbildung, die berufsbildungsbezogene Weiterentwicklung des E-Portfolios *p:ier* zu einem phasenübergreifenden Medienkompetenzportfolio, die Herstellung eines universitätsinternen Austauschs zwischen allgemeinbildendem und berufsbildendem Lehramt sowie die Sicherstellung der etablierten Kooperationen enthalten. Darüber hinaus bildet es das Rahmenkonzept des Vorhabens SteBs, in dem die in den verschiedenen Arbeitspaketen entwickelten Teilkonzepte zusammengeführt werden.

Etablierung und Verstetigung einer phasenübergreifenden Kooperationsstruktur in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften

- Aufbau der Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Berufsbildenden Schulen im Land Bremen im Rahmen verschiedener Auftakttreffen im Jahr 2020
- Etablierung und Verstetigung einer Sozietät in der Berufsschullehrerbildung (Vertreter:innen aus Universität, Landesinstitut für Schule [LIS], Behörden, Berufsschulen)
- Beteiligung an inner- und außeruniversitären Gremien: Lenkungsgruppe des QLB-Projekts „Schnittstellen gestalten“, Kolleg Reflective Practice, QLB meets ZfM (Zentrum für Medien des Landesinstituts, mittlerweile: Referat 10 der Senatorin für Kinder und Bildung [SKB]), monatlicher Themenausschuss „Lehrerbildung in der digitalen Welt“

Entwicklung eines phasenübergreifenden Konzepts einer integrierten Berufsschullehrerbildung

- Enge Zusammenarbeit zwischen den Modulverantwortlichen der fachdidaktischen Seminare an der Universität und den Studienseminarleitungen der 2. Phase (Referendariat).
- Festlegung inhaltlicher Eckpunkte für das Konzept „Integrierte Berufsschullehrerbildung“:
 - Entscheidung, die Gestaltung von berufsbezogenen Lernsituationen zur zentralen Grundlage der inhaltlich-konzeptionellen phasenübergreifenden Kooperation zu machen
 - Umsetzungsplanung, etwa die phasenübergreifende Nutzung desselben digitalen Tools zur Abbildung von Lernsituationen, gegenseitige Einladungen in die universitäre Lehre bzw. in die Seminare des Vorbereitungsdienstes sowie die Sammlung vorhandener Lernsituationen
- Phasenübergreifende Erstellung des Rahmenkonzepts „Lernsituationen gestalten“ und Vorstellung sowie Diskussion dessen mit den gewerblich-technischen Bremer Berufsschulen

- Durchführung von Unterrichtsbeobachtungen zur Sicherung der Anschlussfähigkeit des Konzepts an die schulische Praxis
- Weiterentwicklung des Online-Tools „Aufgaben-Manager“ zum *Aufgaben-Manager Schule* sowie dessen phasenübergreifenden Nutzung zur kollaborativen Arbeit an Lernsituationen

Berufsbildungsbezogene Weiterentwicklung des E-Portfolios p:ier zu einem phasenübergreifenden Medienkompetenzportfolio (inkl. Evaluation) und Anbindung an die Bremer Lernplattform

- Das Führen eines ausbildungsbegleitenden Portfolios ist in Bremen im Projektverlauf laut §6 der Verordnung über die Ausbildung der Lehramtsreferendarinnen und -referendare im Vorbereitungsdienst und über die Zweite Staatsprüfung für die Lehramter an öffentlichen Schulen (Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Lehramter - APV-L) in der zweiten Phase verpflichtend. In diesem Zusammenhang wird inzwischen das Portfoliosystem *p:ier* genutzt. In Zusammenarbeit mit dem QLBB-Projekt „Schnittstellen gestalten“, dem LIS und dem Referat 10 der SKB wurden die konzeptionelle Umsetzung als phasenübergreifendes Portfolio sowie die Art der Anbindung an die Bremer Lernplattform über die IT-Infrastruktur für Bremer Schulen (SuBITI) geplant und umgesetzt. Anzahl der Nutzer:innen von *p:ier* zum Zeitpunkt der Berichterstellung: 126

Umsetzung und Evaluation des Konzepts bei der phasenübergreifenden Lehrkräftebildung (Einbindung von Vertreter:innen des Landesinstituts in das Praktikum sowie Einbindung von Vertreter:innen der Universität in die Seminare des Landesinstituts)

- Kooperation mit dem ZfLB und dem ZfM bei der Bereitstellung von Accounts für die Bremer Lernplattform *itslearning* für Universitätsdozent:innen in der Lehrerbildung ab November 2020 sowie ab Sommersemester 2021 für Studierende vor ihrem Schulpraktikum
- Ausrichtung des fachdidaktischen Seminars „Arbeit und Technik“ (FD 2) am Rahmenkonzept „Lernsituationen gestalten“ ab Sommersemester 2021
- Analyse und Weiterentwicklung der Struktur der drei fachdidaktischen Seminare im Studiengang „Lehramt an beruflichen Schulen – Technik“ vor dem Hintergrund des Rahmenkonzepts
- Strukturelle Einbindung der Studienseminarleitungen in die universitären Lehrveranstaltungen zur Vorbereitung und Reflexion des Schulpraktikums
- Unterstützung des Studienseminars (2. Phase) durch Dozierende der Universität im Themenbereich digital gestützter Gestaltung von Lernsituationen sowie bei der Einführung und Nutzung des Online-Tools *Aufgaben-Manager Schule*
- Weiterentwicklung des *Aufgaben-Manager Schule* im Rahmen eines Design-Based Research-Prozesses (DBR)
- Kooperation mit einer Bremer Berufsschule zur Evaluation des Rahmenkonzepts, des zugrundeliegenden Verständnisses von Lernsituationen sowie der Akzeptanz des *Aufgaben-Managers Schule* als kollaboratives Online-Tool
- Teilnehmende Beobachtung bei der Entwicklung und Erprobung von Lernsituationen vor dem Hintergrund der aktuellen Schulpraxis zur Evaluation des Konzepts
- Aufnahme des Rahmenkonzepts in Modulbeschreibungen, Anpassung der Modultitel sowie Vorbereitung zur Anpassung der Prüfungsordnung

Finalisierung des Konzepts unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse

- Detail-Anpassung des Konzepts Lernsituationen gestalten aufgrund der Erprobung im Studium, im Referendariat und an Berufsbildenden Schulen
- Veröffentlichung eines Handbuchs „Lernsituationen entwickeln“ als gemeinsame Publikation von Landesinstitut für Schule und Universität Bremen
- Entwicklung eines online verfügbaren Content-Hubs für Akteur:innen der Berufsschullehrkräftebildung, erreichbar über <https://unihb.eu/bbs>, zur Bereitstellung des Konzepts Lernsituationen gestalten sowie der Ergebnisse aus den weiteren Arbeitspaketen.

Arbeitspaket 2: Betriebliche Facharbeit als Reflexionsgegenstand

Die in den 1990er Jahren vollzogene arbeitsorientierte Wende in der Berufsbildung brachte – spätestens mit der Einführung des Lernfeldkonzepts – einen Perspektivwechsel in der Berufsschule mit sich. An die Stelle eines tendenziell fachsystematisch ausgerichteten Unterrichts traten handlungs-, prozess- und kompetenzorientierte Lehr-/Lernansätze. Die Tätigkeit einer Berufsschullehrkraft weist damit einen „doppelten Praxisbezug“ auf. Entsprechend muss Berufsschullehrerbildung zum einen auf die Rolle als Lehrkraft (Praxisfeld Schule) vorbereiten, zum anderen aber auch einen reflektierten Umgang mit Bedingungen von und Anforderungen an betriebliche Facharbeit (Praxisfeld Facharbeit) fördern.

Zentrale Aufgabe von Arbeitspaket 2 war es, ein Konzept zur Integration von betrieblicher Facharbeit als Reflexionsgegenstand in der Berufsschullehrerbildung zu entwickeln, zu erproben und systematisch zu verankern.

Sicherstellung des Zugangs zum Praxisfeld Facharbeit

- Aufgrund der Bedingungen der Corona-Pandemie konnte der laut Vorhabenbeschreibung vorgesehene Aufbau eines Netzwerks in den ersten zwei Projektjahren nicht wie geplant stattfinden. Das Ziel, den Zugang zum Praxisfeld Facharbeit phasenübergreifend zu ermöglichen, wurde daher auf alternativen Wegen erreicht: Zum einen konnten im Rahmen von Lehrveranstaltungen bereits vorhandene Betriebskontakte genutzt werden, zum anderen erfolgte die digitale Aufbereitung bestehender Dokumentationen von Arbeitsprozessanalysen im Rahmen eines Online-Tools (s. u.)

Entwicklung eines Konzepts zur Integration betrieblicher Facharbeit als Reflexionsgegenstand in eine phasenübergreifende Berufsschullehrerbildung

- Im Fokus des Konzepts steht die Berücksichtigung realer Arbeitsprozesse und beruflicher Problemstellungen als Reflexionsgegenstand in schulischen Lernsituationen
- Bereitstellung und Weiterentwicklung zweier Tools zur digitalen Aufbereitung von Arbeitsprozessanalysen (APA) sowie von Lernsituationen: *APA-Tool* und *Aufgaben-Manager Schule*
- Überführung des Konzepts in das Rahmenkonzept „Lernsituationen gestalten“

Weiterentwicklung des E-Portfolios p:ier zu einem Reflexionsportfolio für die Berufsschullehrerbildung (inkl. Evaluation) und Anbindung an die Bremer Lernplattform

- Entwicklung und Erprobung eines zugrundeliegenden Kompetenzrasters, das die Reflexion eigener beruflicher Kompetenzen bei der Gestaltung von Lernsituation in *p:ier* ermöglicht
- Zur Anbindung von *p:ier* an *itslearning* siehe AP1

Umsetzung und Evaluation des Konzepts im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen (1. Phase) sowie im Rahmen des Referendariats (2. Phase)

- Nutzung der entwickelten Online-Tools *Aufgaben-Manager Schule* sowie *APA-Tool* in den fachdidaktischen Seminaren des Referendariats (2. Phase)
- Strukturelle Einbindung eines Workshopformats zur Einführung des *Aufgaben-Manager Schule* im Referendariat im Rahmen der Lernfeldwerkstatt am LIS
- Evaluation durch leitfadengestützte Interviews sowie durch Online-Befragung im Rahmen der Forschungsmethode Design-Based Research (DBR), die zur iterativen Erprobung und Überarbeitung des *Aufgaben-Manager Schule* genutzt wird

Finalisierung des Konzepts unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse

- Entwicklung exemplarischer Lernsituationen und Lernsequenzen für unterschiedliche Berufe und Lernfelder nach dem im Projekt entwickelten Rahmenkonzept und Bereitstellung im *Aufgaben-Manager Schule*

- Konzeption und Erstellung von Videos (Tutorials) für den *Aufgaben-Manager Schule*
- Bereitstellung von Arbeitsprozessanalysen, Lernsituationen und -sequenzen, die von Lehrkräften importiert und angepasst werden können, im Content-Hub „Lernsituationen gestalten“ (verfügbar unter <https://www.unihb.eu/bbs>)

Arbeitspaket 3: Fächerintegrierender Lernfeld-Unterricht

Die Kultusministerkonferenz hat 1996 beschlossen, Lehrberufe nach dem Lernfeldansatz zu konzipieren. Lernfelder richten sich an realistischen Handlungssituationen in Betrieben aus und treten an die Stelle der traditionellen Unterrichtsfächer. Aufgabe des Arbeitspaketes 3 war es, ein didaktisches Konzept für die Integration allgemeinbildender Zweifächer in Lernsituationen – am Beispiel der Unterrichtsfächern Englisch und Physik – in die duale Berufsausbildung zu entwickeln und dieses in weiterer Folge zu erproben und zu evaluieren, um den Unterricht berufsbezogener zu gestalten.

Etablierung einer universitären Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen der Didaktiken der beruflichen Fachrichtungen (exemplarisch: Technik), der allgemeinbildenden Unterrichtsfächer (exemplarisch: Physik, Englisch) und der Medienbildung

- Beteiligung der Vertreter:innen der allgemeinbildenden Unterrichtsfächer Englisch, Physik sowie der Medienbildung an der Arbeitsgruppe „Lernsituationen“

Entwicklung eines didaktischen Konzepts zur Integration allgemeinbildender Unterrichtsinhalte in berufsbildende Lernsituationen gemäß dem Lernfeld-Ansatz

- Erhebung der aktuellen Herangehensweise und Bedarfe an Berufsschulen im Land Bremen durch leitfadengestützte Interviews und Unterrichtsbesuche (soweit aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen möglich)
- Formulierung didaktischer Leitlinien für das Konzept. Eckpunkte sind: Niedrigschwelligkeit, Kontextualisierung, Situirtheit, Gebrauchs- und Mehrwert, Umgang mit Fehlvorstellungen und Methodenvielfalt
- Abstimmung des Konzepts mit dem übergeordneten Konzept zur Gestaltung von Lernsituationen
- Erstellung von Leitfäden (didaktische Anregungen für Lehrkräfte) für die Erstellung von allgemeinbildenden lernfeldintegrierten Lernsequenzen

*Weiterentwicklung des E-Portfolios *p:ier* zur Dokumentation und Reflexion der Lernsituationen (inkl. Evaluation) und Anbindung an die Bremer Lernplattform*

- Die Dokumentation und Reflexion von Lernsituationen im Portfoliosystem *p:ier* hat sich als nicht zielführend herausgestellt. Die Weiterentwicklung dahingehend wurde daher nicht weiterverfolgt. Es wurde stattdessen phasenübergreifend das Online-Tool *Aufgaben-Manager Schule* genutzt und entsprechend der ursprünglichen Ziele weiterentwickelt (vgl. Zwischenbericht 2021)

Entwicklung, Erprobung und Evaluation von nach dem Konzept gestalteten Lernsituationen im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen

- Entwicklung und Erprobung von 27 exemplarischen physikalischen Lernsequenzen (z. B. E-Motor und Lorentzkraft) im Kontext der Seminare Naturwissenschaft und Technik I (6 CP) und II (3 CP)
- Entwicklung von 15 exemplarischen Englisch-Lernsequenzen, davon neun arbeitsprozessorientiert und sechs berufsübergreifend
- Vorstellung und Besprechung ausgewählter Lernsequenzen mit Lehrkräften einer Berufsschule
- Erprobung und Reflexionsgespräch einer Lernsequenz (Englisch) im Berufsschulunterricht
- Betreuung von Masterarbeiten zur Integration naturwissenschaftlicher Inhalte in den Lernfeldunterricht und einer Masterarbeit zu bilingualem Lernfeldunterricht

Finalisierung des Konzepts mit Fokus auf das Referendariat (2. Phase)

- Vorstellung und Diskussion entstandener Lernsequenzen mit Referendar:innen im Rahmen der Lernfeldwerkstatt (einer halbjährlich stattfindenden Veranstaltung des LIS)
- Überarbeitung der Leitfäden auf Grundlage der Erprobungserfahrungen und Rückmeldungen der Referendar:innen
- Veröffentlichung des entstandenen Materials und der Leitfäden für die Entwicklung von Lernsequenzen

Analyse der Übertragbarkeit des Konzepts auf weitere allgemeinbildende Unterrichtsfächer

- Analyse der Übertragbarkeit durch Anwendung auf bereits vorhandene Lehr- /Lernarrangements zu berufsübergreifenden Themen (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit)
- Entwicklung und Erprobung weiterer Lernsequenzen zu berufsübergreifenden Themen (Digitalisierung, Nachhaltigkeit) im Rahmen von Masterarbeiten

AP 4: Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Lehrerbildung

Vor dem Hintergrund zunehmender Flucht- und Migrationsbewegungen und des demographischen Wandels zielte Arbeitspaket 4 darauf ab, sowohl angehende als auch bereits im Schulalltag stehende Lehrkräfte in ihrer Entwicklung einer pädagogischen Professionalität im Umgang mit heterogenen Lerngruppen in der Berufsbildung zu unterstützen. Differenzsensible Ansätze in der Erziehungswissenschaft nahmen bislang allerdings eher die Situation an allgemeinbildenden Schulen in den Blick. Dementsprechend sollten in diesem Arbeitspaket – auf Basis einer Analyse der spezifischen Rahmenbedingungen in Berufsschule und Arbeitswelt – bereits vorhandene Forschungsergebnisse aus der Allgemeinbildung mit Befunden und Erfahrungen aus der Berufsbildung verknüpft und um eigene Ansätze angereichert werden. Angestrebtes Ergebnis war ein erprobtes Konzept zur angemessenen Vorbereitung von Berufsschullehrkräften auf einen differenzsensiblen Umgang mit heterogenen Lerngruppen mithilfe kritisch-reflexiver Handlungsstrategien.

Systematisierung und Verknüpfung vorhandener Forschungsergebnisse aus dem Kontext der allgemeinbildenden Schule mit jenen aus der Berufsbildung

- Literature Review und Systematisierung zum Forschungsstand im Kontext „Umgang mit Heterogenität in der Beruflichen Bildung“ und „Umgang mit Heterogenität in der allgemeinbildenden Schule“

Analyse der spezifischen Herausforderungen von Heterogenität in der Arbeitswelt

- Teilnehmende Beobachtung in Berufsbildenden Schulen (gewerblich-technisch) und Pflegeschulen
- Ableitung von Fallbeispielen als Basis für die Entwicklung von Lehreinheiten
- Interviews mit Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen (Vorstellung von Heterogenität, Erfahrungen mit didaktischen Ansätzen wie Binnendifferenz; Best Practice Beispiele)

Entwicklung eines Konzepts zur angemessenen Vorbereitung angehender Berufsschullehrkräfte auf die Herausforderungen in heterogenen Lerngruppen

- Erstellung eines Gesamtkonzepts der Lehreinheiten: Entwicklung und Formulierung von 12 Lernzielen einer machtkritischen Professionalisierung in der Lehramtsausbildung der beruflichen Bildung auf Grundlage der Critical-Diversity-Literacy-Methode (angelehnt an Melissa Steyn)
- Konzeption eines Handbuchs (mit Beschreibung der Lehreinheiten: Übungen, Texte, Fallbeispiele, Reflexionsrunden)

Weiterentwicklung des E-Portfolios p:ier zu einem Reflexionsportfolio in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität (inkl. Evaluation) und Anbindung an die Bremer Lernplattform

- Nutzung von p:ier als Reflexionsportfolio in Seminaren zu „Diversität in der beruflichen Bildung“

Umsetzung und Evaluation des Konzepts im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen (1. Phase)

- Umsetzung und Erprobung von Lerneinheiten im Rahmen von Seminaren aus dem Themenbereich „Umgang mit Diversität in der beruflichen Bildung“
- Evaluation der in den Seminaren entstandenen Reflexionsbögen der Studierenden zum persönlichen Lernweg
- Anpassung und Überarbeitung der Lerneinheiten anhand der Rückmeldungen der Studierenden
- Entwicklung eines Handbuchs für die Durchführung der Lehrveranstaltung
- Erprobung der digitalen Lernplattform mit den Studierenden

Rückkopplung des Konzepts an die Gesamtstrategie der Lehrerbildung in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität

- Digitalisierung der Lerneinheiten durch das Einrichten einer Lernplattform mit Open Education Resources (OER): www.berufsbildung-divers.de
- Einpflegen der Lerneinheiten in die Homepage
- Erprobung der digitalen Lernplattform unter Fachkolleg:innen im Rahmen einer internen Forschungskommunikation des Fachbereichs 12 (Erziehungs- und Bildungswissenschaften) an der Universität Bremen
- Finalisierung des dazugehörigen OER-Handbuchs

Finalisierung des Konzepts

- Überarbeitung der Lerneinheiten nach Erprobung und Evaluation
- Erweiterung der Inhalte auf 17 Lerneinheiten

AP 5: Fortbildungsangebot für Lehrkräfte

Fort- und Weiterbildungsangebote sollen Berufsschullehrende dabei unterstützen, ihre professionellen Kompetenzen zu erweitern, zu vertiefen und zu überprüfen und so an die sich verändernden Anforderungen auch nach Abschluss der eigenen Ausbildung anzupassen. Ausgangspunkt des Projekts war, dass es an einer systematischen und verbindlichen Fortbildungsstruktur für (Berufsschul-)Lehrer:innen fehlte. Für Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege galt dies in besonderem Maße.

Ziel des Arbeitspakets war es daher, diese Lücke aufzugreifen und auf der Basis einer systematischen Bedarfsanalyse wissenschaftlich fundierte Fortbildungsangebote für Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren. Geplant war, eine Kooperation mit dem Bremer Landesinstitut für Schule aufzubauen und Fortbildungsangebote mit dem in Bremen angebotenen Referendariat für die berufliche Fachrichtung Pflege sowie dem entsprechenden Lehramtsstudium an der Universität Bremen zu verzahnen. Abschließend war zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen sich die entwickelten Konzepte auch auf andere berufliche Fachrichtungen übertragen lassen.

Analyse des Fortbildungsbedarfs anhand einer Befragung von Lehrkräften

- Literaturrecherche zur Motivation, zu Bedarfen und Konzeptionen sowie Organisationsformen der Fortbildung von (Pflege)lehrer:innen sowie Synthese der Ergebnisse
- Konzeption und Durchführung einer Studie zur Analyse der Fortbildungsbedarfe von Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege (online-gestützter Fragebogen, Expert:inneninterviews)

Entwicklung eines Fortbildungsangebots für Berufsschullehrkräfte auf Basis der Befragungsergebnisse sowie der in den AP1-4 entwickelten Konzepte

- Literaturrecherche zu Wirksamkeitskriterien von Fortbildungsangeboten für Lehrer:innen

- Entwicklung und schrittweise Ausdifferenzierung eines modularen Fortbildungskonzepts für Pflegelehrer:innen im Land Bremen auf der Basis der Ergebnisse der Bedarfsanalyse und unter Berücksichtigung der Wirksamkeitskriterien (Fokus: situationsorientierte Unterrichtsgestaltung)
- Ergänzung des Fortbildungskonzepts um das Angebot von schulinternen Fortbildungen für Lehrer:innenteams auf Anregung seitens der Vertreter:innen des LIS
- Entwicklung eines langfristigen Fortbildungsformates „Austauschforum für Lehrer:innen der Fachrichtung Pflege“ mit Kick-Off-Veranstaltung

Entwicklung und Vertiefung der Kooperationsstrukturen zwischen der 1., 2. und 3. Phase der Pflegelehrer:innenbildung in Bremen

- Kooperation mit dem LIS zur institutionellen Verankerung der im Projekt entwickelten Fortbildungsangebote sowie zur Nutzung der Infrastruktur des LIS
- Intensivierung der Kooperation und Zusammenarbeit mit der Fachseminarleitung der Fachrichtung Pflege. Vorbereitung und Planung gemeinsam gestalteter Lehrveranstaltungen (1. und 2. Phase) in Studium und Fachseminar für das Jahr 2023.
- Durchführung eines Seminarangebots für das Fachseminar der Fachrichtung „Pflege“ am LIS

Weiterentwicklung des E-Portfolios p:ier zu einem phasenübergreifenden Medienkompetenzportfolio (inkl. Evaluation) und Anbindung an die Bremer Lernplattform

- Einsatz digitaler kollaborativer Tools für die Praxiserprobung (Eine Prüfung der Übertragbarkeit dieser Erfahrungen auf das E-Portfolio p:ier ergab: p:ier ist für diesen Zweck zu aufwändig, andere sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von p:ier haben sich nicht ergeben.)
- Fortsetzung der mittlerweile bewährten Nutzung der digitalen Infrastruktur des LIS in Ergänzung mit kollaborativen digitalen Tools (vgl. Zwischenbericht 2021)

Einbindung der Bremer Lernplattform zur Unterstützung der Durchführung und Dokumentation des Fortbildungsangebots

- Analyse der Nutzung von Lernplattformen an Bremer Pflegeschulen sowie Analyse der Bremer Lernplattform *itsLearning* hinsichtlich der Einbindung in die geplanten Fortbildungsangebote
- Entscheidung, die digitale Infrastruktur des LIS in Ergänzung mit kollaborativen digitalen Tools wie Flinga oder Padlet anstelle der Bremer Lernplattform *itslearning* zu nutzen, da diese im Bereich der Pflegeschulen weniger gebräuchlich ist und vorrangig von staatlichen Schulen genutzt wird

Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots (exemplarisch: Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege)

- Durchführung von Präsenz- und Online-Fortbildungen an 23 Fortbildungstagen in Kooperation mit dem LIS im Umfang von 110 Fortbildungsstunden (hinzukommen Praxisaufträge im Umfang von 30 Stunden):
 - Lernsituationen für die generalistische Pflegeausbildung entwickeln und unterrichten (mehrteilig)
 - Konzeption von schriftlichen (Abschluss-)Prüfungen für die generalistische Pflegeausbildung (mehrteilig)
 - Situationsorientiertes Unterrichten mit digitalen Medien unterstützen (mehrteilig)
 - Austauschforum für Lehrer:innen der Fachrichtung Pflege
 - Austauschforum „Komplexe Lernsituationen entwickeln“
 - Schulinterne Fortbildungen „Im Lehrer:innen-Team situationsorientierten Pflegeunterrichten mit digitalen Medien unterstützen“ mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen der jeweiligen Schulen: neun Seminartage an drei Standorten für fünf Pflegeschulen in Bremen und Bremerhaven

- Fortbildungsreihe zum „Umgang mit Heterogenität“ bestehend aus vier 4-5-stündigen Online-Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Kritische Interkulturelle Bildung. Zum Spannungsfeld von Kultursensibilität und Kulturalismus“ mit Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, „Sprachsensibler Fachunterricht in der Pflegeausbildung“ mit Prof. Dr. Andrea Daase, „Rassismus in der Pflege“ mit Myrthe Reinsberg und „Zusammenführung unter pflagedidaktischer Perspektive und Diskussion“ mit Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
- Fortbildung „Im Lehrer:innen-Team mit Methodenvielfalt situationsorientierten Pflegeunterricht gestalten (SchiF)“ in Verbindung mit der Konzeption und Durchführung der schulinternen Fortbildung "Situationsorientierter Pflegeunterricht mit Falldiskussion und szenischem Spiel" für drei Schulen in Bremerhaven
- Evaluation der durchgeführten Fortbildungsangebote anhand von online-gestützten Fragebögen
- Konzeption von online-Fortbildungsangeboten (erreichbar unter <https://blogs.uni-bremen.de/didaktikpflege/>) zum Selbstlernen in einer Kombination aus videogestützten Vorträgen und anwendungsbezogenen Aufgaben mit automatischem Feedback zu folgenden Themen:
 - Einführung in die interaktionistische Pflegedidaktik
 - Fallkonstruktion für das situationsorientierte Unterrichten
 - Konzeption von schriftlichen (Abschluss-)Prüfungen für die generalistische Pflegeausbildung
 - Heterogenität in der Pflegebildung
- Produktion von mehreren Videofilmen mit Vorträgen zu den Fortbildungsinhalten (erreichbar unter <https://blogs.uni-bremen.de/didaktikpflege/videos/> und https://www.youtube.com/playlist?list=PLW_pV_ZkTLNXfOi59QWSUsstDzLYd_x7s)
- Konzeption und Programmierung von interaktiven Lehr- und Lerninhalten basierend auf der quelloffenen Software H5P (Quizze, Drag and Drop-Aufgaben, Bilderrätsel und Lückentexte, Multiple-Choice-Aufgaben) sowie auf Gadgets des Zentrums für Multimedia in der Lehre (ZMML) an der Universität Bremen, die wiederum basierend auf LTI-Plugins (learning-tools-interoperability) für die Fortbildungsangebote nutzbar gemacht und mit Fachinhalten gefüllt wurden
- Bereitstellung von OER-Materialsammlung für Dozent:innen, die Fortbildungen für Lehrer:innen durchführen (erreichbar unter <https://blogs.uni-bremen.de/didaktikpflege/materialien-fuer-dozentinnen/>)

Finalisierung des Fortbildungsangebots und Analyse der Übertragbarkeit des Konzepts auf die gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen

- Ein Teil der entwickelten Seminare wurde zu einem online-Fortbildungsangebot zum Selbstlernen weiterentwickelt (s. oben), da der ursprüngliche Plan, die Seminare durch Lehrende des LIS durchführen zu lassen, aufgrund eines Wechsels in der Lehrendenschaft des LIS nicht realisiert werden konnte.
- Die Analyse der Übertragbarkeit des Konzepts auf die gewerblich-technischen Fachrichtungen hat ergeben, dass folgende Elemente sich übertragen lassen: Konzept der Situationsorientierung als gemeinsamer Fokus von Fortbildungen, Orientierung von Fortbildungen an den Merkmalen wirksamer Lehrer:innenfortbildungen, Kombination aus Fortbildungen in Präsenz und online-Fortbildungen, als auch schulinterne Fortbildungen, um die Chancen einer Umsetzung des Gelernten in der Schule zu erhöhen.

2. Verwendung der Zuwendung

Die Zuwendung wurde entsprechend dem Gesamtfinanzierungsplan zum überwiegenden Teil für Personal der Tarifgruppen E12-15 eingesetzt, das für die Durchführung der oben geschilderten Arbeiten zuständig war. Ein kleinerer Anteil der Personalausgaben betraf die Tarifgruppen E1-11 sowie Beschäftigungsentgelte für studentische Hilfskräfte, die unterstützende Tätigkeiten ausführten.

Hinzukamen Reisekosten, die insbesondere in den ersten Projektjahren aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht vollständig ausgeschöpft wurden, da viele Tagungen und Kongresse auf Online- und Hybrid-Formate umgestellt wurden. Die verausgabten Reisekosten entstanden vor allem durch Teilnahme an den Veranstaltungen des QLB-Programms (Programmkongresse, Netzwerktagungen und Abschlussveranstaltung) sowie durch weitere Disseminationsaktivitäten auf wissenschaftlichen Tagungen.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der Projektarbeiten

Die im Projekt durchgeführten Arbeiten (siehe Abschnitt 1) waren aus Sicht des Mittelempfängers notwendig und angemessen, um die Teilziele des Projekts gemäß Zeit- und Arbeitsplan zu erreichen und darüber hinaus im Land Bremen eine Verstetigung des Erreichten über den Förderzeitraum hinaus sowie einen weitergehenden Transfer der Ergebnisse zu ermöglichen.

4. Voraussichtlicher Nutzen/Verwertbarkeit der Ergebnisse

In den fünf Arbeitspaketen sind einerseits konkrete Produkte und Konzepte zur Ausgestaltung der phasenübergreifenden Berufsschullehrkräftebildung entstanden, die zur besseren Auffindbarkeit und Erreichbarkeit in einem sog. „Content-Hub“ online bereitgestellt wurden und auf diese Weise für die Akteure aller Phasen der Bremer Berufsschullehrerbildung, aber auch über das Land Bremen hinaus leicht auffindbar und -nutzbar sind. Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über Aufbau, Inhalte und Erscheinungsbild des Content-Hubs.

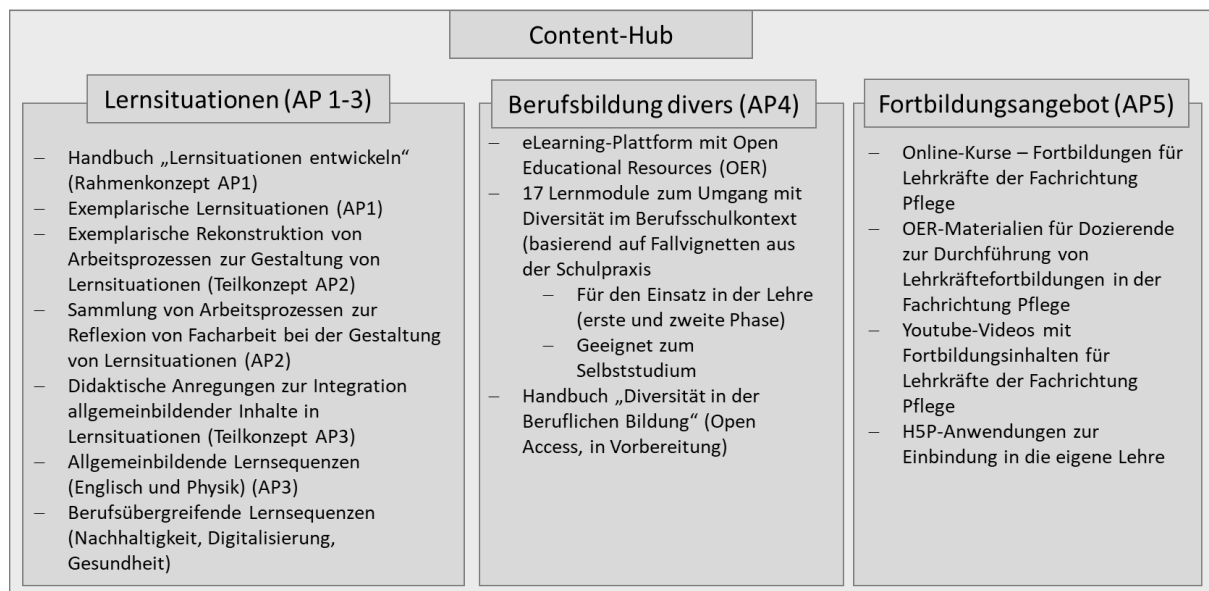


Abbildung 2: Aufbau und Inhalte des Content-Hubs (<https://unihb.eu/bbs>)

SteBs

Dashboard Anmelden

Strukturentwicklung in der Berufsschullehrerbildung

Strukturentwicklung in der Berufsschullehrerbildung

SteBs

SteBs steht für „Strukturentwicklung in der Berufsschullehrerbildung“. Das Projekt wird an der Universität Bremen vom Institut Technik und Bildung (ITB) und vom Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) durchgeführt.

Während der Projektlaufzeit gab es viel Austausch und Zusammenarbeit mit den Akteuren der Beruflichen Bildung in Bremen. Es sind viele Ergebnisse, Tools und Produkte entstanden, die von uns und Ihnen weiter genutzt werden können. Wir haben sie hier zusammengetragen. Zu den verschiedenen Kategorien gelangen Sie per Klick auf das Titelbild.

Das Projekt SteBs läuft noch bis Ende 2023. Diese Seiten werden daher noch weiter wachsen. Schauen Sie gern mal wieder vorbei!

Umgang mit Diversität in der Beruflichen Bildung

Die eLearning-Plattform BERUFSBILDUNG DIVERS stellt offen und frei zugänglich Open Educational Resources (OER) bereit. In 18 Lernmodulen fächern sich Bildungsmaterialien über unterschiedliche Aspekte von Diversität im Kontext der Beruflichen Bildung auf.

Gestalten von Lernsituationen

Für die Gestaltung von Lernsituationen im Kontext des Lernfeldunterrichts wurden Konzepte, digitale Tools, Beispiel-Lernsituationen und unterstützende Materialien entwickelt. Sie beziehen sich auf die gewerblich-technischen Fachrichtungen.

Fortbildungen für Lehrer:innen der Fachrichtung Pflege

Für die dritte Phase der Lehrer:innenbildungen sind Onlinekurse, OER-Materialien für die Durchführung von Lehrer:innenfortbildungen sowie Youtube-Videos mit Fortbildungsinhalten entstanden. Sie beziehen sich auf die Fachrichtung Pflege.

SteBs wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Förderkennzeichen: 01JA2041

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

Impressum | Datenschutzerklärung

Abbildung 3: Startseite des Content-Hub

Über diese allgemein in der Berufsschulkräftebildung nutzbaren Produkte hinaus ist konkreter Nutzen für die phasenübergreifende Berufsschullehrkräftebildung im Land Bremen entstanden. Das Studium „Lehramt an berufsbildenden Schulen - Technik“ und der Vorbereitungsdienst orientieren sich am gemeinsam entwickelten Rahmenkonzept, aufgrund gemeinsam genutzter digitaler Tools können Ergebnisse aus dem Studium im Vorbereitungsdienst genutzt und weiterentwickelt werden. Die Seminarleiter des Vorbereitungsdienstes besuchen und gestalten bereits Lehrveranstaltungen der Universität Bremen, umgekehrt besuchen die Studierenden bereits einzelne Veranstaltungen des Vorbereitungsdienstes des LIS. Darüber hinaus können die Studierenden beider Lehramtsstudiengänge durch die in AP 4 entwickelten Konzepte bereits im Studium Professionalität im Umgang mit Heterogenität und Diversität in der Berufsschullehrerbildung entwickeln. Durch die regelmäßige und phasenübergreifende Nutzung geeigneter digitaler Tools und Medien und den frühen Zugriff auf die Bremer Lernplattform *itslearning* werden digitale Kompetenzen der angehenden Lehrkräfte gefördert.

Schließlich wurden Austausch und Kooperation innerhalb der Universität Bremen sowohl zwischen den beiden beruflichen Lehramtsstudiengängen als auch zwischen Allgemein- und Berufsbildung durch die Zusammenarbeit im Projekt gefördert. Insgesamt ist eine stärkere Sichtbarkeit der Beruflichen Bildung an der Universität Bremen entstanden. Ebenso gab es durch das Projekt eine verstärkte Zusammenarbeit in der Bremer Berufsbildungslandschaft, insbesondere mit den beteiligten gewerblich-technischen Schulen und Pflegeschulen sowie den Kooperationspartnern am LIS (Fortbildung, Vorbereitungsdienst). Diese Kooperation lebt insbesondere durch die regelmäßig stattfindenden Treffen der Sozietät fort.

5. Fortschritt bei anderen Stellen

Es sind keine Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung anderer Stellen bekannt geworden, die für die Ziele und Vorgehen des Projekts SteBs im engeren Sinne relevant sind. Jedoch beschäftigten sich andere QLB-Projekte aus dem Handlungsfeld „Lehrkräftebildung für die beruflichen Schulen“ mit verwandten Fragestellungen. Insbesondere die inhaltliche Nähe zu dem Projekt *TUB Teaching 2.0* wurde für einen fachlichen Austausch genutzt.

Relevante Veränderungen/Fortschritte im Land Bremen betreffen folgende Aspekte:

- Zum Stichtag 22.12.2020 wurden alle Schulen in Bremen mit iPads für alle Schülerinnen und Schüler ausgestattet. Bereits zuvor wurden entsprechende Dienstgeräte an alle Lehrkräfte sowie Referendarinnen und Referendare ausgegeben und entsprechende Fortbildungen angeboten. Die damit verbundene erleichterte Zugänglichkeit von digitalen Tools und Informationen bestärkte das Projekt SteBs darin – gerade auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie – die Entwicklung digitaler Tools und Plattformen stärker in den Fokus zu nehmen.
- Das Zentrum für Medien, zu Projektbeginn noch Teil des LIS, wurde im Projektverlauf zunächst als „Stabsstelle Digitalisierung“ bei der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) angesiedelt und dann in ein eigenes Referat der SKB überführt (Referat 10: Medien und Bildung in der digitalen Welt).
- Vor dem Hintergrund des digitalisierungsbezogenen Wandels und des Sanierungsbedarfs der Bremer Schulen hat das Land Bremen eine Schulstandortplanung einschließlich der didaktischen Neugestaltung von Lernräumen beschlossen. Es sind langfristig positive Wirkungen für die Berufsschullehrerbildung zu erwarten.

6. Veröffentlichungen

In den Arbeitspaketen des Projekts sind verschiedenen Veröffentlichungsformate genutzt worden. Hierzu zählen wissenschaftliche Veröffentlichungen ebenso wie Handbücher zu den entstandenen Konzepten und die direkte Veröffentlichung der entwickelten OER-Materialien im Internet. Eine vollständige Auflistung aller im Projekt entstanden Veröffentlichungen findet sich in einem separaten Dokument (stebs-veroeffentlichungen.pdf)

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN -	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht
3. Titel Schlussbericht zum Vorhaben Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung (SteBs) – Teil 1 und 2	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Baumeister, Andreas (0009-0006-2520-2663) Darmann-Finck, Ingrid (0000-0003-0830-1476) Doff, Sabine (0000-0003-2642-068X) Fenzl, Claudia (0000-0002-7745-9114) Heinemann, Alisha M. B. (0000-0003-4636-3838) Howe, Falk (0000-0001-6586-6057) Meyne, Lisa (0000-0002-0223-4754) Partsch, Sebastian (0000-0002-6450-9805) Pavlovic, Irina del Ponte, Alexander Reinsberg, Myrthe Rovai, Ana (0000-0002-6479-8408) Sander, Michael Saniter, Andreas (0000-0002-6057-9718) Sarabi, Saman A. Seedorf, Alexander Weinowski, Nils (0009-0001-9260-1449)	5. Abschlussdatum des Vorhabens 31.12.2023
	6. Veröffentlichungsdatum -
	7. Form der Publikation -
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Universität Bremen Bibliothekstr. 1 28359 Bremen	9. Ber. Nr. Durchführende Institution -
	10. Förderkennzeichen FKZ 01JA2041
	11. Seitenzahl 15
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben -
	14. Tabellen -
	15. Abbildungen 3
16. Zusätzliche Angaben -	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum) -	

18. Kurzfassung

Das Projekt SteBs bezog sich mit dem übergeordneten Ziel einer „Strukturentwicklung für die Berufsschullehrerbildung“ sowohl auf die Zusammenarbeit innerhalb der universitären Lehrerbildung als auch auf die Kooperation in der Bremer Berufsbildungslandschaft. Auf Basis einer phasen- und fächerübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den an der Berufsschullehrerbildung beteiligten Akteuren sollten Konzepte zur Förderung professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften entwickelt und erprobt werden.

Der Schlussbericht stellt die durchgeführten Arbeiten, erreichten Ergebnisse und entwickelten Produkte dar. Dies sind im Wesentlichen:

- das Etablieren einer phasenübergreifenden Kooperation in der Bremer Berufsschullehrkräftebildung
- ein phasenübergreifendes Konzept „Lernsituationen gestalten“, das in Studium und Referendariat integriert und mit phasenübergreifend genutzten Online-Tools unterstützt wird
- ein Handbuch „Lernsituationen entwickeln“
- exemplarische Rekonstruktionen von Arbeitsprozessen, die in einer Arbeitsprozessdatenbank aufbereitet wurden
- exemplarische Lernsituationen, die im Online-Tool Aufgaben-Manager Schule aufbereitet wurden
- didaktische Leitlinien und exemplarische Lernsequenzen für die Integration allgemeinbildender Zweifächer in Lernsituationen
- ein Konzept und ein Handbuch zur angemessenen Vorbereitung von Berufsschullehrkräften auf einen differenzsensiblen Umgang mit heterogenen Lerngruppen sowie die E-Learning-Plattform *Berufsbildung Divers* mit insgesamt 17 Lehreinheiten
- ein erprobtes Fortbildungsangebot für Lehrer:innen der beruflichen Fachrichtung Pflege mit dem Fokus situationsorientierter Unterrichtsgestaltung, das mittlerweile in Form von Online-Kursen, Videos und OER-Materialien online bereitgestellt wurde
- ein im Internet frei zugänglicher Content-Hub, auf dem alle entstandenen Materialien zentral verfügbar sind (<https://www.unihb.eu/bbs>)

19. Schlagwörter

Phasenübergreifende Berufsschullehrkräftebildung, Lernsituationen gestalten, doppelter Praxisbezug, differenzsensibler Umgang mit heterogenen Lerngruppen, situationsorientierte Unterrichtsgestaltung, Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Berufliche Fachrichtungen Technik, Berufliche Fachrichtung Pflege, Fortbildung

20. Verlag

-

21. Preis

-

Document Control Sheet

1. ISBN or ISSN -	2. type of document (e.g. report, publication) report
3. title Report on the project "Strukturentwicklung in der Berufsschullehrerbildung" (Structural development for vocational teacher training) – SteBs, part 1 and 2	
4. author(s) (family name, first name(s)) Baumeister, Andreas (0009-0006-2520-2663) Darmann-Finck, Ingrid (0000-0003-0830-1476) Doff, Sabine (0000-0003-2642-068X) Fenzl, Claudia (0000-0002-7745-9114) Heinemann, Alisha M. B. (0000-0003-4636-3838) Howe, Falk (0000-0001-6586-6057) Meyne, Lisa (0000-0002-0223-4754) Partsch, Sebastian (0000-0002-6450-9805) Pavlovic, Irina del Ponte, Alexander Reinsberg, Myrthe Rovai, Ana (0000-0002-6479-8408) Sander, Michael Saniter, Andreas (0000-0002-6057-9718) Sarabi, Saman A. Seedorf, Alexander Weinowski, Nils (0009-0001-9260-1449)	5. end of project 31.12.2023
	6. publication date -
	7. form of publication -
8. performing organization(s) (name, address) Universität Bremen Bibliothekstr. 1 28359 Bremen	9. originator's report no. -
	10. reference no. FKZ 01JA2041
	11. no. of pages 15
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references -
	14. no. of tables -
	15. no. of figures 3
16. supplementary notes --	
17. presented at (title, place, date) --	

18. abstract

With the overarching goal of "structural development for vocational teacher training", the SteBs project related both to cooperation within university teacher training and to cooperation within the Bremen vocational training landscape. Concepts for promoting the professional competence of teachers were to be developed and trialled on the basis of cross-phase and cross-disciplinary cooperation between the stakeholders involved in vocational teacher training.

The final report presents the work carried out, results achieved and products developed. These are essentially

- the establishment of cross-phase cooperation in vocational teacher training in Bremen
- a cross-phase concept "Designing learning situations", which is integrated into degree programmes and teacher traineeships and supported by online tools used across all phases
- a handbook "Lernsituationen entwickeln" (Developing learning situations)
- exemplary reconstructions of work processes that have been prepared in a work process database
- exemplary learning situations prepared in the online tool Aufgaben-Manager Schule
- didactic guidelines and exemplary learning sequences for the integration of general education second subjects in learning situations
- a concept and a handbook for the appropriate preparation of vocational school teachers for a difference-sensitive approach to heterogeneous learning groups as well as the e-learning platform "Berufsbildung Divers" with a total of 17 teaching units
- a tried-and-tested further training programme for teachers in the vocational discipline of nursing with a focus on situation-oriented lesson design, which has now been made available online in the form of online courses, videos and OER materials
- a content hub that is freely accessible on the internet, where all materials created are centrally available (<https://www.unihb.eu/bbs>)

19. keywords

Cross-phase vocational school teacher training, designing learning situations, dual practical relevance, difference-sensitive handling of heterogeneous learning groups, situation-orientated lesson design, teacher training at vocational schools, vocational specialisations in technology, vocational specialisation in nursing, further training

20. publisher

-

21. price

-